

Anfang April erscheint:

Ernst Wilhelm Eschmann
Erdachte Briefe

gebunden 2.80

Begegnungen geistiger Persönlichkeiten muß man diese Briefe nennen, die in solch gedrängter Aufeinanderfolge durch ihre erstaunliche Vielseitigkeit überraschen. Jeder Brief ist wie ein geschliffenes Kunstwerk, dessen geistvolles Farbenspiel ebenso wie die geprägte Sprache einen Genuß vermitteln, der die Illusion zur Wirklichkeit macht. Hier ist die Meisterschaft des Einfühlens und der dichterischen Schau, wie sie bereits Eschmanns „Griechisches Tagebuch“ zeigte, zu erstaunlicher Reife gebracht.

Was dieses Buch vor allem auszeichnet, ist die innere Weite, mit der hier die Welt des menschlichen Geistes überhaupt umspannt wird. Die Briefe eines Heraklit oder Pontius Pilatus, an Machiavell oder Kierkegaard sprühen nicht nur von geistvollster Phantasie, sondern sind zugleich im Spiegel zeitgebundener Menschlichkeit eine Deutung jener großen inneren Vorgänge, die die Weltgeschichte von den Babyloniern an bis zur Gegenwart bewegen. Eschmann ist damit das Seltene gelungen, aus den Gesichtern vergangener Zeiten den klaren Blick zu finden, der Echtes vom Unechten scheidet und alles Geschehen in überzeitlichem Zusammenhang begreift. (Z)

Eugen Diederichs Verlag Jena